

„Villen und Herrenhäuser“

(Kooperation des Stadtmuseums Düren mit der Schoeller-Stiftung Düren)

Geht zunächst zu folgender Koordinate:

N50.803597 E006.479634

Länge: ca. 3,5 km

Dauer: ca. 120 Minuten

Parkmöglichkeiten: Parkplatz Musikschule, Parkhaus Stadtcenter, Parkplatz Hoeschplatz



Herzlich Willkommen zu unserer Geocachingtour über Villen und Herrenhäuser in Düren!

Zunächst einmal vielen Dank an Barbara Simons-Buttlar und Ludger Dowe, die ehrenamtlich für das Stadtmuseum Düren den Stadtrundgang „Villen und Herrenhäuser“ anbieten, an dem sich diese Tour orientiert. Falls euch die Tour also gefällt, schaut auf unserem Terminkalender vorbei und meldet euch für den nächsten Stadtrundgang an.

(<https://stadtmuseumdueren.de/veranstaltungen.html>)

Nun aber zum Thema: Das Dürener Stadtbild wurde im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert von einer Vielzahl an prächtigen Villen geprägt. Sie entstanden, nachdem im frühen 19. Jahrhundert die Stadtmauern verschwanden und dadurch um die alte Stadt herum große Flächen zur Bebauung frei wurden.

Bis zur Zerstörung Dürens am 16. November 1944 gab es etwa 50 Villen, von denen manche bis heute erhalten sind.

Neben einigen der erhaltenen Bauten werden wir auch an Orten vorbeikommen, an denen früher Villen standen, und dazu viele kleine Anekdoten hören.

Habt bei der Tour viel Spaß! Wir wünschen euch viel Erfolg!

Wie diese Tour funktioniert

Im Vergleich zu unseren bisherigen Touren, bei denen wir immer die Koordinaten von der nächsten Station gesucht haben, läuft diese Tour ein wenig anders ab. Das Geocachinggerät braucht ihr dabei erst ganz am Schluss, die Route, die wir heute gehen, ist soweit vorgegeben.

Denn um den Cache zu finden, sammeln wir heute im Laufe der Tour immer mehr und mehr Puzzleteile der Endkoordinaten, um diese am Ende ins Gerät einzugeben und den Cache zu finden.

Kleine Einführung

Viele Menschen denken bei Düren nicht an eine schöne, prächtige Stadt.

Durch den Zweiten Weltkrieg und vor allem den 16. November 1944 wurde Düren nahezu dem Erdboden gleich gemacht. Der Bestand an alten Gebäuden wurde so auf ein Minimum reduziert.

Und was nicht im Krieg zerstört wurde, ist entweder schon vor dem Krieg abgerissen worden oder der Stadtentwicklung der Nachkriegszeit zum Opfer gefallen.

Dennoch war Düren einmal eine der schönsten und wohlhabendsten Städte Deutschlands. Durch die Industrielle Revolution und die expandierende Papierindustrie kam es in Düren zu einem enormen wirtschaftlichen Aufschwung. Neben der Papierindustrie siedelten sich zusätzliche Unternehmen an, wie etwa die Filztuchindustrie, die für die Herstellung von Papier ebenfalls unerlässlich waren. Zudem gab auch der Anschluss an die Eisenbahnstrecke Köln-Aachen im Jahre 1841 dem Wirtschaftswachstum noch einmal einen Schub.

Durch das Geld, welches dadurch in die Stadt gelangte, entstanden seit Mitte des 19. Jahrhunderts viele Villen, Herrschaftshäuser und andere prächtige Gebäude.

Kurz vor dem Ersten Weltkrieg galt Düren mit etwa 50 Millionären als eine der reichsten Städte des damaligen Deutschen Reiches.

Das Leopold-Hoesch-Museum ist sicher das bekannteste Überbleibsel aus dieser Zeit. Genau wie das im Zweiten Weltkrieg zerstörte Stadttheater wurde es von den reichen Familien gestiftet. Es stand auf der gegenüberliegenden Seite des Hoeschplatzes, dort, wo jetzt der Parkplatz ist.

Die Familiennamen, die uns heute begegnen werden, sind dabei fast immer dieselben. Wer eine Villa hatte, aber beispielsweise nicht Schoeller, Hoesch, Schüll oder Schleicher hieß, hatte vermutlich in eine dieser Familien hineingeheiratet oder sich in einer der Firmen dieser Familien nach oben gearbeitet. Dass ein Großteil des Vermögens auf wenige Familien begrenzt war, liegt daran, dass zu damaligen Zeiten Hochzeiten oftmals in den gleichen Gesellschaftsschichten und damit untereinander stattfanden.

Zuletzt bleibt noch kurz zu erklären, was genau eigentlich eine Villa ist.

Der Begriff „Villa“ wird ja heute im alltäglichen Sprachgebrauch häufig einfach für ein prachtvolles großes Gebäude benutzt. Tatsächlich ist eine Villa jedoch ein freistehendes Haus. Eine Halbvilla dagegen steht zu einer Seite hin frei und ein einfaches Haus ist von beiden

Seiten bebaut, wie es in einer Stadt bei einer normalen Häuserfront üblich ist. Wie bei dem deutschen Wort „Gut“ wird auch bei „Villen“ immer direkt vom gesamten Gelände und nicht nur von dem Gebäude gesprochen.

Zahl A: „Adlerauge“

Ihr habt also nun den Unterschied zwischen Villen, Halbvillen und Häusern gelernt. Während der heutigen Tour habt ihr nun die Aufgabe, die Gebäude ein wenig genauer zu betrachten und auf diese kleinen Unterschiede zu achten.

Im Folgenden bekommt ihr eine Liste mit Straßennamen und Hausnummern.

Einige davon sind Halbvillen, einige Villen und einige weder das eine noch das andere.

Achtung: An allen unten aufgeführten Gebäuden kommt ihr im Laufe der Tour vorbei. Diese Aufgabe ist ausdrücklich **während** der anderen Aufgaben zu lösen und **nicht vor** ihnen.



Die Zahl A ergibt sich aus der Anzahl der Villen minus der Anzahl der Halbvillen.

- Tivolistraße 43 und Tivolistraße 76
- Holzstraße 15
- Holzstraße 31
- Holzstraße 50
- Holzstraße 66
- Oberstraße 135
- Markt 16

A = _

Zahl B: „Musik in meinen Ohren“

Unsere Tour startet gegenüber der heutigen Musikschule.

Ursprünglich war das Gebäude hier an der Tivolistraße die Villa des Fabrikanten Oscar Schüll.

Die Villa wurde von ihm in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts gebaut und er lebte dort bis an sein Lebensende. Seine Witwe blieb sogar noch nach seinem Tod.



- **Aufgabe 1:**

Der Familie Schüll gehörte die erste Kunstwollfabrik Europas. Aus Resten wurden Kleidungsstücke hergestellt. Doch für welchen Bereich?



999: Militär

998: Bademode

997: Hollywood

B1 = _ _ _ _

Gehen wir doch auf die andere Straßenseite und sehen uns das Gebäude einmal genauer an. Nach der Familie Schüll ist 1912 mit der Bergheimer Bank ein anderer Besitzer erstmals überliefert. Die Bank verkaufte das Gebäude allerdings im selben Jahr an das Kuratorium des Katholischen Lyzeums, welches das Haus zu einer Schule umbaute, zum "Katholischen Lyzeum". Die Nationalsozialisten lösten die Schule 1938 auf, das Gebäude ging damit in den Besitz der Stadt über. Es überstand als eines der wenigen Gebäude Dürens den Zweiten Weltkrieg.



- **Aufgabe 2:**

In welchem Jahr gab es Um- und Erweiterungsbauten an dem Musikschulgebäude? Schaut euch einmal gut um, vielleicht findet ihr die Antwort ja vor Ort.

B2 = _ _ _ _ _

Nach dem Krieg wurde die ehemalige Villa äußerlich umfassend restauriert. Am 10. September 1980 erfolgte schließlich die Übergabe der ehemaligen Villa Schüll an die Musikschule Düren.

- **Aufgabe 3:**

Welches dieser vier Lebewesen ist hier nicht in Musiknoten „verewigt“?

Tipp: Im Anhang findet ihr eine kleine Hilfestellung.



630: Affe 731: Fisch 832: Fee 933: Hase

B3 = _ _ _

Die Skulptur eines Geigers, die wir vor der Musikschule sehen, ist ein Kunstwerk von Gerhard Marcks. Sie stand vorher am Leopold-Hoesch-Museum.

- **Aufgabe 4:**

Zum wievielten Jubiläum des Leopold-Hoesch-Museums wurde diese Figur dem Museum von der Dürener Wirtschaft geschenkt? Addiert zu dieser Zahl 1.

Tipp: Einen Hinweis dazu findet ihr auch ganz in der Nähe.

B4 = _ _



Die Skulptur stellt die Figur Orpheus aus der griechischen Mythologie dar. Orpheus war ein Sänger und Dichter und galt als der beste der Antike. Apollon, der Gott der Musik, schenkte ihm eine Lyra, eine Art kleine Harfe. Es hieß, dass die Bäume sich zu ihm neigten, wenn er die Lyra spielte, und dass die Felsen weinten, wenn er seine Lieder sang. Sogar das Meer soll er einmal damit beruhigt haben.

Am bekanntesten ist jedoch die Sage um Orpheus und seine Frau Eurydike, welche in der Literatur und im Theater immer wieder auftaucht.

Am Tag ihrer Hochzeit biss eine Schlange Eurydike und sie starb.

In der griechischen Mythologie hieß das also, dass sie in die „Unterwelt“ gekommen war.

Also stieg Orpheus in die Unterwelt hinab, um seine Frau zu retten.

Unten angekommen traf er auf den Gott der Unterwelt, Hades, und dessen Frau Persephone.

Diese erlaubten ihm, seine Frau wieder in die Welt der Lebenden mitzunehmen, aber nur unter einer Bedingung: er durfte auf dem ganzen Aufstieg zurück nicht einmal nach hinten sehen. Doch leider gehört diese Geschichte zu den großen Tragödien der griechischen Mythologie und so sah Orpheus sich, kurz bevor sie oben waren, einmal um – und seine Frau verschwand für immer in der Unterwelt.

Berechnung der Zahl B: B2 – B1 – B3 – B4

B = _

Zahl C: „Achtung Sackgasse“

Wir setzen unseren Weg fort, indem wir rechts an dem Gebäude der Musikschule vorbeigehen und der Tivolistraße folgen.

Diese Straße war ursprünglich eine Sackgasse – sie endete an der Rur.

Heute befindet sich an dieser Stelle die Bismarckbrücke und der Verkehr läuft dort über die Rur. Jedoch war es früher in der Straße verhältnismäßig ruhig, was einer der Gründe für die vielen Villen und Herrenhäuser entlang und in der Nähe dieser Straße war.



Wir bleiben zunächst auf der linken Straßenseite, gehen am Musikschulparkplatz vorbei und überqueren die Lessingstraße, bleiben aber auf der Ecke stehen.

Von hier aus habt ihr den Blick auf viele Einfamilienhäuser auf der linken Seite.

Wenn ihr in die Lessingstraße hineinschaut, seht ihr weiter hinten die Koenenstraße parallel zur Tivolistraße abbiegen. Bis dorthin gingen damals die Grundstücke der Villen, natürlich inklusive der Gärten, nicht nur das Gebäude.

- **Aufgabe 1:**

Auf dem gerade beschriebenen Gelände links von uns standen nur zwei Villen: Die von Louis Draemann, der mit einer geborenen Hoesch verheiratet war, sowie die von Leopold Peill, einem Kunstmäzen aus Düren.

Nachdem die Villen schon vor dem Zweiten Weltkrieg abgerissen wurden, sind im Laufe der Zeit sehr viele Einfamilienhäuser auf der gleichen Fläche gebaut worden, auf der früher nur diese zwei Villen standen.

Doch wie viele Einfamilienhäuser sind es?

Löst dazu folgendes Sudoku und multipliziert die Zahl mit 10.

C1 = _ _

	7	5	2	4	9			1
1			5	3		6	7	
			1		6	4		2
			3				9	6
		6					3	
9		7		2				1
8	1			6				
7		9		5			2	
5	2				7			



Wir setzen unseren Weg entlang der Tivolistraße fort, bis wir zum Gebäude mit der Hausnummer 43 kommen, der „Villa Bender“, die ihr auch auf dem Bild hier seht.

Das ehemalige Grundstück grenzte links an eine der Villen Draemann/Peill und war nach hinten weitaus größer, als heute zu sehen ist.

Das Stück Mauer an der linken Seite des Grundstücks ist genauso wie das Gebäude immer noch erhalten.

Der Besitzer der Villa hieß Wilhelm Bender. Er war nicht verheiratet und hat bis zu seinem Tod darin gewohnt. Die Villa hatte er von seinem Vater geerbt, der Direktor der Flachs-Spinnerei „Schoeller, Bücklers & Co.“ gewesen war. Er selber hatte mit seiner Position als Geschäftsführer einer Zellstofffabrik der Familie Schoeller ebenfalls einen höheren Posten inne.

- **Aufgabe 2:**

Wilhelm Bender engagierte sich in Düren viel. Unter anderem war er der Mitbegründer der „Höheren Bürgerschule“, aus der heute eine der großen Dürener Schulen hervorgegangen ist.

Entschlüsselt die Nachricht und findet heraus, welche Schule gemeint ist.

→ 23 9 18 20 5 12 20 15 18

30: Städtisches Burgau-Gymnasium

35: Städtisches Rurtal-Gymnasium

40: Städtisches Gymnasium am Wirteltor

45: Stiftisches Gymnasium

50: St.-Angela-Gymnasium Düren

C2 = _ _

Neben dieser Tätigkeit war Wilhelm Bender zusätzlich Mitbegründer der Dürener Dampfstraßenbahn. Diese Bahn verband die verschiedenen Unternehmen in Düren. Sie führte von Düren bis zur Tuchfabrik Draemann in Birkesdorf.

Noch heute sind Spuren davon zu finden. Die „Bahnstraße“ in Rölsdorf hat zum Beispiel ihren Namen daher, obwohl dort heute keine Eisenbahn mehr entlangfährt.

Wir gehen die Straße noch ein wenig weiter, bis wir auf der rechten Straßenseite dieses große Haus erblicken.

Hier ist heute das „Haus der Industrie“, da dort die VIV, also die Vereinigten Industrieverbände von Düren, Jülich, Euskirchen und Umgebung, ihren Sitz haben.



- **Aufgabe 3:**

Früher war dieses Haus die Villa von Carl Schleicher. Auch Familie Schleicher war eine Industriellenfamilie, die neben vielen Mühlen auch eine Zündnadelfabrik besaß. Doch wofür wurden Zündnadeln gebraucht?

Entschlüsselt auch dieses Wort und findet die Lösung.

→ X B G G F O

10: Waffen

35: Landwirtschaft

70: Papierherstellung

C3 = _ _

Berechnung der Zahl C: $(C1 + C2) : C3$

C = _

Zahl D: „Auf dem Holzweg“



Wir drehen uns jetzt einmal um, gehen ein paar Meter zurück und biegen dann in die Holzstraße ab.

Die Holzstraße ist eine der ganz wenigen Orte in Düren, die den Luftangriff vom 16. November 1944 nahezu ohne größere Schäden überstanden haben. Viele der Häuser hier stehen aus diesem Grund auch unter Denkmalschutz. Früher hat hier – in der Nähe der großen Villen – das Großbürgertum gelebt, da die Tivolistraße und die Umgebung damals als noble Adresse galten.

• Aufgabe 1:

Viele der Häuser haben bunte Fassaden. Ordnet die Farben den entsprechenden Hausnummern zu. Die Zahl der übriggebliebenen Farbe ist unsere Zahl D1.

Rot (0)

Nr. 17

Grün (4)

Nr. 31

Rosa (3)

Nr. 33

Blau (2)

Nr. 68

Orange (1)

D1 = _

Gehen wir nun einmal zu dem Haus mit der Nummer 31, welches ihr aus der ersten Aufgabe bestimmt noch in Erinnerung habt. Das Haus gehörte einem Filztuchfabrikanten aus Düren. Filztuchherstellung war eine der Industrien, die sich in Düren angesiedelt hatten, weil sie unerlässlich für die Papierherstellung waren. Diese Firma war in Düren wohl besonders fortschrittlich und besaß angeblich sogar die erste Endlosfilztuchmaschine



überhaupt, was sich jedoch nicht belegen lässt.

- **Aufgabe 2:**

Wie auf vielen älteren Häusern findet ihr hier das Familienwappen über der Tür, auf dem meist die Initialen des Familienoberhauptes zu sehen waren. Wie könnte der Mann hier geheißen haben?

0: Josef Schoeller

1: Heribert Weckmüller

2: Hermann Beinhauer

D2 = _



Gehen wir nun die Holzstraße ein wenig entlang, bis wir zu diesem Haus mit der Hausnummer 19 gelangen.

Dieses Haus wurde im Stile des Neobarock gebaut, so wie auch einige weitere der Gebäude hier in dieser Straße.

Es gehörte damals Friedrich Lennartz, einem Uhrmacher aus Düren.

Zwischenzeitlich war hier auch der Zoll untergebracht, heute befinden sich in dem Edelhaus aber Eigentumswohnungen.

- **Aufgabe 3:**

In welchem Jahr wurde das Haus gebaut?

Sucht doch einmal, vielleicht findet ihr den Hinweis ja am Gebäude selbst.

0: 1879

1: 1891

2: 1894

D3 = _



Zwei Häuser weiter steht die, mit ihrem Turm ein klein wenig märchenhaft aussehende, Halbvilla mit der Hausnummer 15.

Sie gehörte einem Herrn Caspari, der Apotheker in Düren war und damals einen Vorgänger des heutigen Gesundheitsamtes leitete.

Da er als Apotheker auch mit Chemikalien vertraut war, findet man ihn auch in vielen alten Unterlagen zur Messung der Trinkwasserqualität der Rur wieder.

Herr Caspari verstarb 1930 und das Haus wurde von einem Herrn Jansen gekauft, der Mitinhaber der bekannten Dürener Firma Zimmermann & Jansen war. Die ehemalige Metallgießerei existiert bis heute, mittlerweile unter dem Namen „Z&J Technologies“, hat ihren Sitz in Rölsdorf und fertigt Armaturen an.

Bevor wir uns erst einmal kurz aus der Holzstraße verabschieden, wechseln wir noch einmal die Straßenseite und gucken vor dem Haus mit der Nr. 42 einmal auf den Boden.

Hier wohnte früher die jüdische Familie Löwenstein in einem Haus, welches Leopold Peill, eigentlich eher ein Anhänger der nationalsozialistischen Politik, an sie vermietet hatte.

Die Stolpersteine am Boden sollen an sie erinnern.

Auch an vielen anderen Orten in Düren sind sie zu finden.

Also haltet die Augen offen und helft aktiv dabei, nicht zu vergessen!



Berechnung der Zahl D: $D1 * D2 * D3 + 3$

D = _

Zahl E: „Des Kaisers neue Gelder“

Wir gehen nun die Holzstraße noch bis zum Kreisverkehr weiter und nehmen dann die erste „Ausfahrt“ im Kreisverkehr, biegen also rechts in die Goethestraße ab, und bleiben erst stehen, wenn wir an dem Gebäude auf der Ecke „Goethestraße/Schillerstraße“ angekommen sind, auf dem die Aufschrift „Finanzamt“ prangt.



• **Aufgabe 1:**

An dieser Stelle stand ursprünglich einmal die Villa von Eduard Hinsberg. Am und um das Erweiterungsgebäude des heutigen Finanzamtes herum, finden sich immer noch viele kleine Hinweise auf das ehemalige Gebäude. Schaut euch doch einmal um. Wann wurde die Villa Hinsberg erbaut?

E1 = _ _ _ _ _

Eduard Hinsberg war der Schwiegersohn von Christian Ivo Heimbach, dem Chef der bekannten Dürener Firma Thomas Josef Heimbach, und als solcher Teilhaber und Gesellschafter in dessen Firma in Mariaweiler. Die Firma Thomas Josef Heimbach war früher eine Filztuchfabrik und die Heimbach-Gruppe ist bis heute spezialisiert auf dem Bereich der Textilien, die zur Papierherstellung nötig sind.

Hinsberg wohnte in der Villa bis 1917, seine Witwe, die erst 1946 starb, sogar noch länger. Die Villa wurde am 16. November 1944 beim Luftangriff auf Düren teilweise zerstört.

- **Aufgabe 2:**

Hinter dem Gebäude des Finanzamtes steht ein weiteres Gebäude, welches damals zur Villa gehörte. Doch welche Tiere waren dort untergebracht?
Schaut einmal genau hin und ihr werdet die Antwort herausfinden.

1900: Pferde

1905: Schweine

1910: Hühner

E2 = _ _ _ _

Nach dem Krieg wurde das Gebäude vom Viehhändler Ludwig Kann wiederaufgebaut und in ein Hotel umgewandelt.

Nach seinem Unfalltod 1951 ging es in den Besitz der Hoteliersfamilie Fischer über, die auf der Insel Borkum ebenfalls ein Hotel betrieb. Den Namen dieses Hotels übernahmen sie für Düren und nannten ihr Hotel fortan „Hotel Kaiserhof“ (s. Foto).



Bis zur Scheidung des Ehepaars Fischer im Jahr 1956 betrieben sie es gemeinsam, 1957 ersteigerte Karl Kreuzer das Anwesen und schenkte es seiner Nichte und ihrem Mann Manfred Schroeder zur Hochzeit. Manfred Schroeder war gelernter Koch und seine Frau hatte sich das Hotelgewerbe von der Pike auf angeeignet. Zusammen sanierten sie das Gebäude und machten den Kaiserhof zu einem der bekanntesten und beliebtesten Orte Dürens, an den sich einige ältere Dürener auch heute noch mit Freude erinnern.

- **Aufgabe 3:**

Aus welchen Gründen sah sich das Ehepaar Schroeder 1974 gezwungen, den Kaiserhof stillzulegen, was schließlich dazu führte, dass er 1977 abgerissen wurde?

- 1: Die Brandschutzauflagen wurden immer schärfer und kostspieliger.
- 2: Die Internetverbindung des Standortes war für ein Hotel der Klasse nicht tragbar.
- 3: Das Eingangstor war für die neuartigen Pferdekutschen zu klein.

E3 = _



Nach dem Abriss ließ die Familie Schroeder an gleicher Stelle einen Erweiterungsbau für das Finanzamt Düren nach Absprache mit der Oberfinanzdirektion Köln errichten.

In das neue Gebäude wurden Teile des Kaiserhofs und damit auch der Villa Hinsberg integriert.

Die Hauptgebäude des Finanzamtes stehen an der Ecke Goethestraße/Holzstraße an dem Kreisverkehr, an dem wir gerade gewesen sind. Wenn wir jetzt gleich zurückgehen, könnt ihr ja einmal die Augen offenhalten.



- **Aufgabe 4:**

Welche der folgenden Aussagen über das neue Gebäude ist nicht gelogen?

5: An dem Kutscherhaus hinter dem Gebäude prangt ein Schweinekopf.

4: Das Erweiterungsgebäude steht an der Ecke Goethestraße/Heinrich-Heine-Straße.

3: Das Grundstück wurde der Stadt von der Familie Schoeller geschenkt.

2: Auf dem Eingangstor prangt bis heute der Schriftzug „Kaiserhof“.

1: Die Villa Hinsberg wurde 1903 errichtet.

0: Das Wappen mit den Initialen von Eduard Hoesch ist in den Bau „integriert“.

E4 = _

Berechnung der Zahl E: $E1 - E2 + E3 - E4$

E = _

Zahl F: „Zwischen Mädchenheim und Standesamt“

Vom Finanzamt aus begeben wir uns zunächst einmal wieder zurück zum Kreisverkehr und nehmen erneut die „erste Ausfahrt“, biegen rechts in die Verlängerung der Holzstraße ein und bleiben dann nach kurzer Zeit bei diesem Gebäude auf der rechten Seite stehen.

Das Gebäude wurde im Jahre 1893 von Gustav Börstinghaus gebaut und von der Alexander-Schoeller-Stiftung der Stadt Düren gestiftet.

In ihm befand sich die sogenannte Paulinenschule, eine Institution, in der

Mädchen nach der Schule nachmittags Werken und Kochen lernen konnten sowie Zeit hatten, ihre Hausaufgaben zu bearbeiten. Hierbei sei angemerkt, dass zu diesem Ort außerschulischer Bildung nur Kinder „ordentlicher Eltern“ zugelassen waren, was auch immer dies bedeuten mochte. Die „Schule“ wurde nach Pauline Schüll benannt.



- **Aufgabe 1:**

Oberhalb der Tür befindet sich eine Inschrift, die Auskunft darüber gibt, was damals in diesem Gebäude gewesen ist (nämlich die Paulinenschule). Der Titel über der Tür lautet aber ein wenig anders. Wie?

Die Zahl F1 ergibt sich aus der Anzahl der Vokale des Lösungswortes, multipliziert mit 11. Dabei zählen Ä, Ö und Ü jeweils als ein Vokal.

F1 = _ _

Aufgabe 2:

Alexander Schoeller, der Namensgeber der Stiftung, war Mitbegründer einer Jülicher Fabrik. Doch was stellte diese her?

- 11: Zucker
- 22: Papier
- 33: Teppiche

Das Suchsel wird euch helfen. Das Lösungswort kann sowohl vorwärts, als auch rückwärts und horizontal, vertikal oder diagonal versteckt sein.

F2 = _ _

A	Q	E	W	H	M	C	R	T	b	B	Z
Z	K	T	U	F	C	S	T	Z	A	C	T
H	X	E	J	N	D	Q	E	O	U	F	F
X	K	H	O	D	R	R	E	N	Q	P	F
D	H	F	U	B	A	N	A	C	F	Q	D
Z	L	Z	B	U	R	R	S	W	Y	X	N
A	J	Z	O	N	V	E	U	B	Z	M	O
T	V	F	K	U	F	C	X	Q	L	A	Q
T	I	R	Y	H	M	X	L	C	R	S	A
L	K	E	U	D	F	N	K	M	U	V	D
E	U	Y	F	I	I	S	N	A	U	Z	O
L	S	X	F	P	H	V	I	T	E	N	O

Am 13. September 1959 weihte der Kreisverband Düren des B.d.V. am „Tag der Heimat“ das Haus als „Haus des deutschen Ostens“ ein.

- **Aufgabe 3:**

Wofür steht die Abkürzung B.d.V.?

- 10: Bund der Vertriebenen
- 11: Bündnis der Villenbesitzer
- 12: Beirat des Viehzuchtvereins





Wenn wir die Holzstraße noch ein kleines bisschen weiter entlang gehen, kommen wir zu diesem Haus hier, welches aktuell ein Notarbüro beiheimatet.

Früher stand an derselben Stelle die Villa des Eisenfabrikanten Eberhard Hoesch, dessen Vater – ebenfalls Eberhard Hoesch – die Lendersdorfer Hütte erbaut hatte. Mehr zu diesem Ort erfahrt ihr auf unserer Fahrradgeocachingtour, die ihr auf unserer Website findet.

Bis zu seinem Tod 1907 wohnte Eberhard Hoesch in dieser Villa. Da er zwar verheiratet war, aber keine eigenen Kinder hatte, vererbte er die Villa an die Bürgermeister der Stadt Düren als Wohnung.

- **Aufgabe 4:**

In diesem Gebäude gab es etwas Besonderes, nämlich etwas, das es in Düren vorher noch nie gegeben hatte. Doch was war das? Vielleicht helfen euch der Hinweis und der Anhang ja weiter ☺

34: erster Kronleuchter Dürens, der nicht mit Kerzen bestückt war

33: erstes privates Schwimmbecken Dürens

32: erste öffentliche Bibliothek Dürens

31: erster Hochsicherheits-Safe Dürens

Hinweis: -... .. -... .. - - - -

F4 = _ _

Berechnung der Zahl F: $(F1 : F2) * F3 - F4$

F = _

Zahl G: „Villen am Wegesrand“

Nachdem wir uns nun viel in derselben Ecke Dürens bewegt haben, bekommen wir unsere vorletzte Zahl, während wir ein ganzes Stück Weg hinter uns lassen und dafür immer wieder kurz anhalten. Zunächst einmal biegen wir da, wo die Holzstraße auf die August-Klotz-Straße trifft, rechts ab, bis wir am Gebäude der Polizei stehen. Dort an der Ampel überqueren wir erst die Straße links und dann noch einmal rechts, sodass wir schließlich am genau anderen Ende der Kreuzung stehen, nämlich auf der rechten Straßenseite der Stürzstraße. Dort gehen wir so lange weiter, bis wir dieses Gebäude mit der Nummer 39 finden.



- **Aufgabe 1:**

An derselben Stelle des heutigen Hauses stand einmal die Villa von Christian Ivo Heimbach, dem Chef der Firma Thomas Josef Heimbach, dem wir eben beim Finanzamt/Kaiserhof schon begegnet sind. Die Villa hier wurde 1898 erbaut, 1925 aber schon wieder abgerissen. So erging es einigen Villen in Düren. Doch warum war das so?

Als Hinweis dient euch dieser völlig sinnfreie Text sowie etwas im Anhang.

Gestern war ich mit Papa unterwegs in den Alpen. Wir haben uns eine Schlucht angeguckt, in der es ein tolles Echo gab. Aber die Alpen sind nicht so schön, ich möchte viel lieber nach India. Im November fahren wir aber schon nach Lima in Peru. Vielleicht sind die Anden ja schöner als India. Mein Vater Charlie sagt zumindest, dass das Hotel schön ist. Ich bin gespannt.

6: Die Stadt Düren hatte ein Stadtplanungskonzept entwickelt, dass eine engere Bebauung gesetzlich vorschrieb.

5: Es galt zu der Zeit als sehr übertrieben, es war also fast peinlich, seinen Reichtum so nach außen zeigen zu wollen.

4: Zu dieser Zeit gab es eine große Bankenkrise, die viele der großen Familien Dürens ihren kompletten Reichtum kostete und sie zwang, die Villen wieder abzureißen.

G1 = _



Nun machen wir uns wieder auf den Weg und folgen der Stürzstraße auf der rechten Straßenseite solange, bis wir rechts in die Oberstraße einbiegen können. Dort auf der Ecke halten wir einmal an. Denn auch hier auf der Ecke stand einmal eine Villa. Eure Aufgabe ist es nun, in der Nähe einen Hinweis darauf zu suchen, wem diese Villa einmal gehörte.

Geht dazu vielleicht etwas mehr in die Oberstraße hinein.

- **Aufgabe 2:**

Wessen Villa stand hier an der Ecke einmal?

Tipp: *Achtet auf Straßenschilder!*

- 5: Leopold Hoesch
- 4: Wilhelm Hoesch
- 3: Eberhard Hoesch

G2 = _

Wenn wir noch ein wenig weitergehen, stand auf der rechten Seite diese Doppelvilla von Julius und Benno Schoeller. Die beiden haben zusammen unter anderem die Schevensmühle aufgekauft und daraus die Papierfabrik Neumühl gemacht, die bis heute als KANZAN Spezialpapiere in der Nähe des Annakirmesplatzes existiert. Mithilfe der Benno-Schoeller-Stiftung hat die Stadt Düren zudem Schloss Burgau gekauft.



- **Aufgabe 3:**

Die Villen waren spiegelverkehrt gebaut, aber ansonsten exakt gleich.

Findet bei den zwei Bildern auf der nächsten Seite die Unterschiede.

Findet ihr mehr als drei Unterschiede, ist G3 = 7, findet ihr drei oder weniger, ist G3 = 6.

G3 = _



Exkurs jenseits der Tour: Wenn wir jetzt der Oberstraße noch ein wenig weiter stadtauswärts folgen, stehen wir schnell an einem großen Steinquader, der neben der Straßeneinmündung der Straße „An der Gerstenmühle“ steht.

Dieser Steinquader ist eine sogenannte Stele, die vom Künstler Ulrich Rückriem geschaffen wurde. Solchen Stelen begegnen wir auf mehreren unserer Geocachingtouren. Sie erinnern an Orte der Judenverfolgung und an die Zeit des Nationalsozialismus.

Diese Stele hier erinnert an die Gerstenmühle, die hier in der Nähe einmal gestanden hat, und als Sammellager für Juden aus Düren und Umgebung diente.

Von dort aus wurden Menschen in die Konzentrationslager Buchenwald, Dachau und Sachsenhausen und später in die Vernichtungslager deportiert.



Düren - Oberstraße



Düren - Oberstraße



Wenn wir nun die Straßenseite wechseln und dann noch ein kleines Stückchen weiter der Oberstraße folgen, kommen wir zur letzten erhaltenen Villa in dieser Straße. Dies ist die ehemalige Villa des Papierfabrikanten Eugen Hoesch. Sie ist tatsächlich die einzige Villa der gesamten Oberstraße, die den Zweiten Weltkrieg überstanden hat.

Eugen Hoesch war neben seiner Tätigkeit als Papierfabrikant außerdem an der Farbmühle Rölsdorf beteiligt, da sein Schwiegervater der Gründer dieser Mühle gewesen war. Er war mit einer Frau Lemme verheiratet. Aus diesen beiden Gründen hieß auch die letzte verbliebende Hoesch in Rölsdorf Frau Hoesch-Lemme. Sie ist aber nun vor einigen Jahren verstorben.

Die Initialen E.H. über dem Eingang erinnern heute noch an den damaligen Besitzer.

- **Aufgabe 4:**

Neben den Initialen erinnert noch etwas Anderes daran, dass das Haus der Hoesch-Familie gehörte. Ein Detail aus deren Familienlogo ist nämlich im Gebäude integriert. Doch was ist dieses Detail?

1: Nelken

2: Eicheln

3: Flusskrebse

G4 = _

Wir gehen die Oberstraße so lange weiter, bis wir zu einer Kreuzung kommen, an der wir scharf links abbiegen und der Friedrichstraße wieder stadteinwärts folgen.

Wenn wir wieder auf eine Kreuzung treffen, biegen wir rechts in die Bonner Straße ein und bleiben in der Nähe der Bushaltestelle dort auf der rechten Seite vor einem Gebäude stehen, vor dem ein großes Eisentor steht.

- **Aufgabe 5:**

Auf dem Tor stehen die Initialen des ehemaligen Besitzers. Wie hieß dieser?



1: Paul Kappler

2: Karl Schleicher

3: Siegfried Petermann

G5 = _

Berechnung der Zahl G: $G1 + G2 - G3 - G4 - G5$

G = _

Zahl H: „Prachtvoller Stadtkern“

Um an unsere letzte Zahl zu gelangen, begeben wir uns in die Innenstadt. Dazu gehen wir zunächst zur Kreuzung zurück, an der wir gerade in die Bonner Straße eingebogen sind, und überqueren diese geradewegs. An der nächsten Kreuzung sind wir vorhin in die Oberstraße stadtauswärts abgebogen. Nun biegen wir hier aber nach rechts auf die Oberstraße Richtung Innenstadt ein und folgen dieser, bis wir an der Annakirche vorbei gegangen sind und auf einem großen Platz stehen: dem Dürener Marktplatz.



Dort finden wir auch das Gebäude, in dem heute das „Cafe Extrablatt“ untergebracht ist. Vorher stand an derselben Stelle ein Gebäude, welches im Laufe der Zeit viele Namen hatte: Stammhaus der Familie Schoeller, Prymsches Haus, „Zum Fisch“ oder „Zum Goldenen Stör“. Die Bezeichnungen mit dem Fisch hatten den Grund, dass ein Fisch am Eingang des alten Gebäudes angebracht war.

Das Haus ist schon seit 1417 auf offiziellen Urkunden zu finden.

Als es am 16. November 1944 beim Luftangriff auf Düren zerstört wurde, konnte der damalige Besitzer mit dem Nachnamen Prym das Relief mit dem Fisch noch retten.

- **Aufgabe 1:**

Der Name „Stör“ wurde im Laufe der Zeiten immer anders geschrieben.

Wie wurde er auf dem damaligen Relief geschrieben?

10: Steur 11: Stör 12: Stöhr



H1 = _ _



Um zu unserer letzten Station zu kommen, verlassen wir den Marktplatz in Richtung eines weiteren großen Platzes, auf dem vermutlich viele Busse hin und herfahren werden und an dem das Dürer Rathaus steht. Dies ist der Kaiserplatz.

Dort, wo heute das Rathaus steht, war früher einmal das Haus von Johann Leonard Eberhard Hoesch.
Es wurde 1830 gebaut und diente als Unterbringung für Könige und Adelige auf ihrem Besuch in Düren.
Der Eigentümer bewohnte das Haus bis zu seinem Tod 1852, seine Ehefrau Johanne Wuppermann vermutlich ebenfalls bis zu ihrem Tod im Jahre 1879.



• **Aufgabe 2:**

Nach dem Tod des letzten Vertreters der Familie Hoesch ging das Haus nach wenigen Jahren in den Besitz der Stadt Düren über und wurde umfunktioniert.

Wozu nutzte man dieses Haus dann? (Kleiner Tipp: 12 1 14 4 18 1 20 19 1 13 20)

8: Diskothek

7: Papierfabrik

6: Landratsamt

H2 = _

Auch dieses schöne Haus fiel dem Luftangriff vom 16. November 1944 zum Opfer.

Berechnung der Zahl H: H1 – H2

H = _

Wie ihr den Cache findet:

Nun bleibt eigentlich nicht mehr viel zu sagen. Zunächst einmal hoffen wir, dass euch die Tour gefallen hat. Wir wünschen euch auf jeden Fall viel Glück beim Finden des Caches.

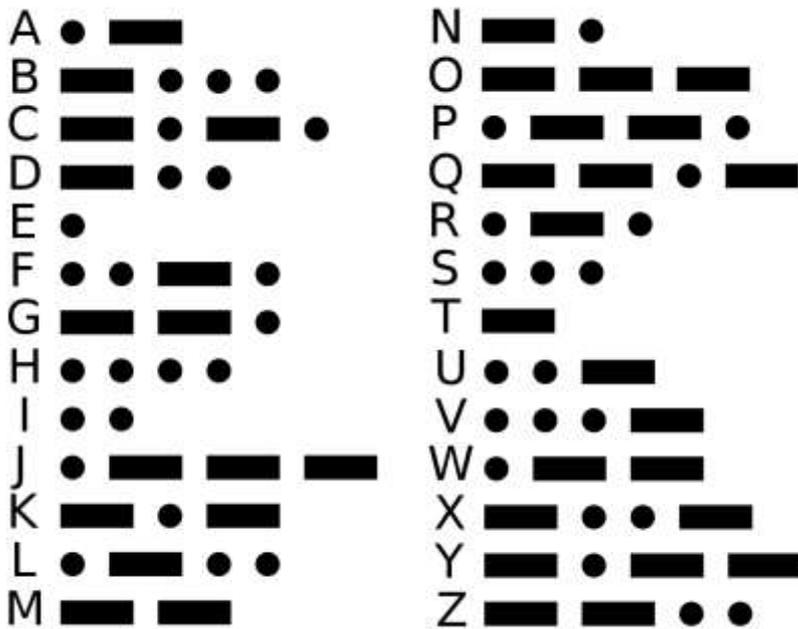
Die Cache Koordinaten liegen relativ in der Nähe. Wenn ihr also andere Koordinaten rausbekommen habt, überprüft am besten noch einmal eure Aufgabenlösungen. Ersetzt nun einfach die Buchstaben A-H durch die entsprechenden Lösungszahlen und ihr werdet den Cache finden. Viel Erfolg!

Die Cache Koordinaten:

N50.80(E)(G)(H)(D) E006.47(F)(A)(C)(B)

➤ N50.80 _ _ _ _ E006.47 _ _ _ _

Anhang



Internationale Buchstabiertafel

A - Alfa	N - November
B - Bravo	O - Oscar
C - Charlie	P - Papa
D - Delta	Q - Quebec
E - Echo	R - Romeo
F - Foxtrot	S - Sierra
G - Golf	T - Tango
H - Hotel	U - Uniform
I - India	V - Victor
J - Juliett	W - Whiskey
K - Kilo	X - X-Ray
L - Lima	Y - Yankee
M - Mike	Z - Zulu



Quellen:

- Morsealphabet: <https://teachen.ch/technik/morsealphabet-lernen/>
- Noten-„Cheat Sheet“: <https://www.musik-verstehen-lernen.de/index.php/notenschrift>
- Internationale Buchstabiertafel: <https://www.placetel.de/blog/buchstabieren-am-telefon-buchstaben-alphabet>